



Das Fußball-„angekommen“-Team: Ibrahim, Mustafa, Naghibullah, Makram, Mohammed, Hisham, Mahdi und Diar (von links)

BERLIN SEHEN, LERNEN UND SPIELEN

Projekt „angekommen“ auf großer Reise zum „fit nach vorn“-Cup

Sport und Berufsorientierung, das waren die beiden Dinge, um die es beim „fit nach vorn“-Cup ging, an dem eine Auswahl von Teilnehmern des Projekts „angekommen“ teilnahm. Über 70 junge Geflüchtete sowie Akteurinnen und Akteure von Bündnispartnern aus ganz Deutschland kamen zusammen, um gemeinsam ein Sportfest zu feiern und sich auszutauschen.

Für zwei Tage hatte das „fit nach vorn“-Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung nach Berlin eingeladen, bereits am Frei-

tag reisten die 10 Aktiven aus Dortmund mit ihren Betreuern Omar Khatari und Domenico Porske an. Fit nach vorn kombiniert Sportangebote für Zugewanderte mit Angeboten zur Berufsorientierung und hat seinen festen Platz auch in Dortmund im wöchentlichen Programm des Projekts „angekommen“.

Am Samstag fanden zunächst Workshops zu Themen rund um den Übergang zwischen Schule und Beruf statt. Jeder Teilnehmer konnte frei wählen zwischen „Dein Weg in die Arbeit“, „Resilienz – innere Stärke aufbauen“,

„Sich selbstsicher präsentieren und sprechen“ und „Mit Lernstrategien gegen den Prüfungsstress“.

Nach dem Mittagessen war dann ein Fußballturnier angesetzt, das direkt neben dem Fußballfeld stattfand, auf dem sonst die Hertha BSC-Profis trainieren. Hier mussten sich die Jungs aus Dortmund gegen 7 andere Mannschaften aus Nürnberg, Bielefeld, Stuttgart und Berlin behaupten.

Am Ende erspielte sich das Team von „angekommen“ den 7. Platz. Coach Omar Khattari zum Abschneiden seiner Mannschaft: „Wir haben alles gegeben und hart gekämpft, aber die anderen hatten spielerisch einfach mehr drauf. Egal: Niemand hat sich verletzt und wir haben jede Menge Spaß gehabt.“

So zum Beispiel beim Abendessen, als mit allen Turnierteilnehmern ein Grillfest gefeiert wurde oder abends bei der Besichtigung der Berliner Innenstadt mit Kurfürstendamm und Alexanderplatz.

Am nächsten Tag stand noch eine einstündige

Stadionführung durch das Olympiastadion auf dem Programm und schließlich die Rückreise nach Dortmund.

„Eine großartige Veranstaltung“, zieht Omar Khattari Bilanz. „Es war schön, Berlin und die Jungs aus den anderen Städten kennenzulernen und dabei in den Workshops noch so viel Wertvolles für das Berufsleben mitnehmen zu können. Im nächsten Jahr sind wir wieder gern dabei.“



Die Betreuer Omar (2. v. links) und Domenico (4. v. links) mit ihren Schützlingen bei der Besichtigung des Olympiastadions in Berlin

FATIHA IST ANGEKOMMEN

22 jährige erzählt über ihren Bildungsweg in Deutschland

Ich treffe Fatiha an einem strahlenden Spätsommer-Nachmittag auf dem Schulhof vom Projekt „angekommen“. In der Sonne sind es noch locker 30 Grad, Fatiha trägt ein weißes

Kopftuch und ein beiges Kleid. Ob ihr nicht heiß sei, frage ich sie. „Nein, überhaupt nicht. Das ist ja ein weißes Kopftuch.“

Wir starten unser Interview auf einer der bunten Holzbänke und zuerst fällt mir ihr fließendes Deutsch auf. Ohne Zögern purzeln die Worte aus ihr heraus und das, obwohl sie erst seit 5 Jahren in Deutschland lebt.

Wo hat sie so gut Deutsch gelernt? „Im Projekt „angekommen“, erklärt Fatiha. Nicht in der Schule? „Ja, schon, aber das hat mir nicht gereicht. 2017 war ich in einer Internationalen Förderklasse

am Fritz-Henßler-Berufskolleg. In meiner Klasse waren viele Schüler:innen, die erst noch die lateinische Schrift lernen mussten. Da blieb nicht so viel Zeit zum Deutsch lernen. Ein Lehrer hat mich dann zu Adam's Corner geschickt. Dort habe ich nacheinander alle Deutsch-Kurse belegt.“ Für den Schulabschluss brauchte Fatiha die deutsche Schule eigentlich nicht, denn bereits in Italien hatte sie einen Realschulabschluss gemacht. Aber bis der in Deutschland anerkannt wurde, hatte sie bereits einen deutschen Realschulabschluss in der Tasche. „Das hat sich gezogen, weil da noch ein paar

Impressum

Das Projekt „angekommen in deiner Stadt Dortmund“ ist eine Kooperation der Walter-Blüchert-Stiftung, des Ministeriums für Schule und Bildung und der Stadt Dortmund mit seinem Fachbereich Schule.

Herausgeber: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule

Redaktion: Team „angekommen“

K. Banaszak (verantwortlich)

Kontakt:

Möllerstraße 3
44137 Dortmund

Telefon: 0231/2866536-0
Mail: angekommen@stadtdo.de

Unterlagen fehlten.“
Warum ist Fatiha eigentlich nach Deutschland gekommen und aus welchem Land? Ursprünglich kommt Fatiha aus Italien, wo sie mit ihren vier Brüdern und ihren Eltern, die aus Marokko nach Italien eingewandert waren, in Bergamo lebte. Als Fatiha 17 Jahre alt war, wanderte die Familie nach Deutschland aus. „Mein Vater hat in Italien als Maurer gearbeitet, aber irgendwann gab es dort keine Arbeit mehr für ihn. Schon 2 Jahre vorher, als ich noch in der 8. Klasse war, hat die Lehrerin zu uns gesagt, dass sie hoffe, die Krise würde sich bessern. Sonst gäbe es bald keine Arbeit mehr in Italien. Leider ist es genau so gekommen.“

Auch ich muss jetzt umziehen, denn in der Schulhofsonne wird es mir zu heiß. „Wenn Sie möchten“, lächelt Fatiha. Trotz Kopftuch hätte sie es da offenbar noch lange ausgehalten und überhaupt scheint sie nicht so empfindlich zu sein. Heute Morgen hat sie bis 6.00 Uhr gearbeitet, doch dazu später mehr. Erstmal wechseln wir hinüber zur Sitzbank mit dem Schachbrett und flüchten uns in den Schatten eines Lindenbaums.

Fatiha berichtet mir von ihrem Start in Deutschland und dass es am Anfang für sie in Dortmund anstrengend war: „Ich hatte keine Freunde und kannte die Sprache nicht.“

Das änderte sich aber, als Fatiha mit dem Projekt „angekommen“ in Berührung kam. „Im Freizeitraum vom Projekt habe ich neue Leute

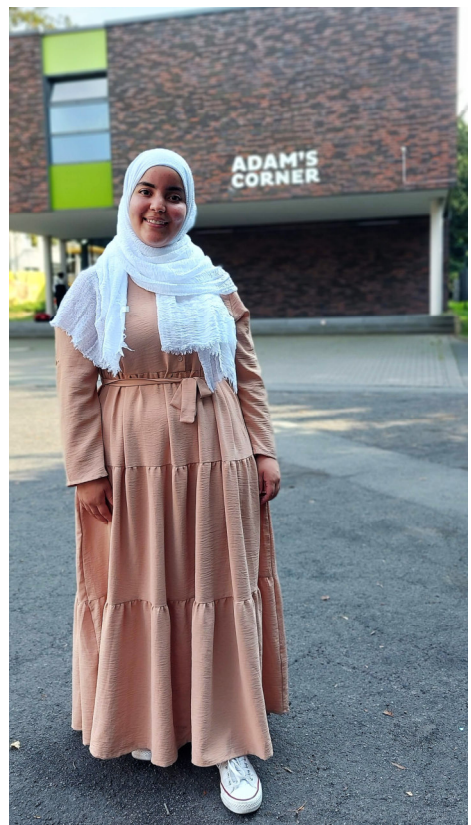
kennengelernt. Viele Schüler:innen dort konnten arabisch, aber ich nicht. Und deshalb habe ich da immer Deutsch gesprochen. Das hat mir sehr geholfen, die Sprache zu lernen.“ Das wiederum machte es für Fatiha leichter einen Ausbildungsplatz zu finden. Mira Lotz, alias Frau Mira, wie sie häufig von den Schüler:innen im Projekt genannt wird, ist die Schulsozialarbeiterin am Projekt. Sie ist mit dafür verantwortlich, dass Fatiha seit den letzten drei Jahren weniger Zeit für den Freizeitraum hatte, denn vor 3 Jahren hat sie ihr geholfen, einen Ausbildungsplatz zu finden. „Mira hat mit mir, eine Bewerbung an das Klinikum Dortmund geschickt. Die haben mich genommen und so konnte ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin machen.“

Im August hat Fatiha ihr Examen bestanden und das Klinikum Dortmund war so zufrieden mit der 22jährigen, dass es sie sofort in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen hat. Der Beruf macht Fatiha, die eigentlich mal Architektin werden wollte, viel Freude, trotz Schichtdienst. Heute, am Tag des Interviews hat sie gerade drei Nachtdienste von 21.00 bis 6.30 Uhr hinter sich. „Das macht mir nichts aus. Die Arbeit ist sehr interessant und anspruchsvoll. Da bleibst du wach.“ Aktuell arbeitet Fatiha auf der Station für Neuro-Intensiv-Patienten. „Hier darfst du als Krankenpflegerin sehr eigenständig arbeiten. Die Ärzte verordnen eine Menge

und in diesem Rahmen, dürfen wir entscheiden, was notwendig ist und die Patient:innen selbständig versorgen. Das ist viel Verantwortung, aber dass die Arbeit so anspruchsvoll ist, macht sie sehr interessant.“

Wenn es Fatihas Zeit zulässt, kommt sie noch heute ab und an auf Besuch in den Freizeitraum oder zum Frauensport. „Dann quatsche ich mit Farida oder Mira oder den Leuten, die ich hier noch von früher kenne. Das Tolle im Freizeitraum ist, dass du da Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen triffst. Hier hörst du immer wieder neue Geschichten aus anderen Ländern.“ Noch immer hält Fatiha Kontakt zu ihren Freunden aus Bergamo aus ihrem früheren Leben. Nach Deutschland zu kommen, hat sie bisher nicht bereut.

mb



Fatiha Oufoul hat viel gelernt.

Wochenplan des Projekts „angekommen in deiner Stadt Dortmund“

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|---|---|---|---|
| Beratung täglich von 13.00 bis 17.00 Uhr, Adams Corner Anmeldung unter 0176/91426612 | | | | |
| Offenes Angebot, 13:00 - 16:30 Uhr (freitags nur bis 16.00 Uhr) | | | | |
| Fahrradwerkstatt 15:00 - 17:00 Uhr, Keller | Fußball AG 14:00-17:00 Uhr Halle | Frauensport 15:30-17:00 Uhr Halle LABSA-Theater AG 18.00-20.00 Uhr Lange Straße 98 | Fitness und Sport AG mit dem TSC Mobil 14:00 - 16:30 Uhr | Graffiti-Workshop 15.30-17.00 Uhr Seminarraum |
| Lernstudio 15:00 - 17:00 Uhr Keller | | | | |
| Frühstart-Lernkurse | | | | |
| Mathe für Fortgeschrittene 15.00 - 17.00 Uhr | Mathe für Anfänger 15.00 - 17.00 Uhr | Mathe für Fortgeschrittene 15:30 - 17:30 Uhr | Deutsch für Fortgeschrittene 15:30 - 17:30 Uhr | |
| Deutsch für Anfänger (A1/A2) 15.00- 17.00 Uhr | Englisch für alle 15.00- 17.00 Uhr | Englisch für alle 15.00- 17.00 Uhr | Englisch für alle 15.00- 17.00 Uhr | |

SO FINDEST DU EINEN PRAKTIKUMSPLATZ

Workshop gibt Tipps für die Stellensuche, Bewerbung und Vorstellungsgespräche

Es dauert nicht mehr lange, dann beginnen an den Dortmunder Berufskollegs wieder die Praktikumsphasen.

Deshalb veranstaltet das Projekt „angekommen“ mit Unterstützung der Deutschen Kinder und Jugendstiftung und dem Programm „fit nach vorn“, einen Workshop rund um das Thema Praktikum. Wie findet man einen Praktikumsplatz, worauf kommt es bei der Bewerbung an, wie schreibt man einen Lebenslauf und was ist bei einem Vorstellungsgespräch zu beachten?

Alle diese Fragen und natürlich auch die der Teilnehmer:innen werden in den Herbstferien am 6.10.2022 zwischen 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr in Adam's Corner beantwortet. Anmeldungen werden

angekommen
IN DEINER STADT DORTMUND

WORKSHOP

WIE FINDE ICH EIN PRAKTIKUM

DONNERSTAG
06.10.22

im Büro oder unter der Telefonnummer 0152/38254151 entgegengenommen.

Außer vielen Tipps gibt's kostenlose Getränke und Snacks.

Jetzt anmelden!



Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund

